

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ersteinst wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das
„Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das „Sonntags-
Unterhaltungsblatt“ „Sonne und Blumen“ gratis beigelegt.
Preis vierteljährlich durch den Besteller in's Haus gebracht
oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt
1,20 Mark, durch den Besteller in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. jur. G. G. Böckmann in Bocholt.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Herrmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Hg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir
entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahmen jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe
der Zeit. Nummer. Größere Anzeigen wollen wir uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Hg.

Nr. 148.

Druck und Verlag von G. & H. Temming
in Bocholt.

Montag, 3. Juni 1901.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil
verantwortlich: H. Temming in Bocholt.

30. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 1. Juni.

(*) Die Frühjahrs-Parade des Gardekorps war von herrlichem Wetter begünstigt; sie begann bereits um 8 Uhr früh. Der Kaiser mit dem Generalfeldmarschallsstab, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich der Niederlande, der Kronprinz und Prinz Friedrich Leopold ritten mit glänzendem Gefolge heran, während die Kaiserin mit der Königin von Holland in offenem Wagen der Parade beizugewandte. Der Kommandeur des Gardekorps, General v. Bock und Pollack, erstattete den Frontbericht, worauf der Kaiser mit den Gästen, dem Gefolge und den fremdbürtlichen Offizieren, darunter die französischen Officiere Bonnal und Gallet, die Fronten abritt, während die Truppen präsentierten. Raum waren die Pausenwörter des zuletzt passierten Regiments verflungen, als der Vorbeimarsch begann. Die Infanterie zog in Kompaniefronten, die Kavallerie in Esabronfronten vorbei. Links neben dem Kaiser hielt der Wagen, worin die Königin Wilhelmine in hellblauer Robe neben der Kaiserin saß, die ein lachsfarbenes Kostüm trug. Als der Kaiser sich an die Spitze des 2. Garde-Regiments setzte, um dieses selber vorzuführen, erhoben sich beide. Nun folgte der zweite Vorbeimarsch. Die Infanterie marschierte in breiten Regimentskolonnen, wobei der Kaiser das 2. Garde-Regiment wieder vorführte; die Kavallerie trabte unter den lustigen Klängen aller Reitermärsche vorüber. Nach der Kritik führte der Kaiser mit dem Großherzog und dem Prinzen Heinrich der Niederlande die Fahnen und Standarten nach dem Berliner Schloß, während die Königin Wilhelmine und die Kaiserin zum Einzuge nach dem Brandenburger Thor fuhren, von der Menschenmenge überall jubelnd begrüßt.

(*) Die Königin der Niederlande wurde bei ihrer Fahrt zum Schloß am Pariser Platz namens der Stadt Berlin begrüßt. Reicher Flaggen Schmuck zierte die Straßen. Der Pariser Platz war gärtnerisch reich geschmückt. Eine zahlreiche Menschenmenge erwartete auf dem ganzen Wege vom Paradesfeld bis zum Brandenburger Thor die junge Herrscherin. Am Pariser Platz erwarteten sie der Oberbürgermeister, der Stadtverordnetenversammlung und eine Anzahl Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten, ferner 24 weißgekleidete Ehrenfrauen und der niederländische Verein in Corps, geschmückt mit Schleißen in den Farben der Draperie. Die Königin fuhr im offenen mit 6 Pferden à la Beaumont gefahrenen Wagen an der rechten Seite der Kaiserin. Draufende Hochrufe verflungen vom Brandenburger Thor her das Nahen des Zuges. Vor dem Wagen der Königin ritt ein königlicher Stallmeister. Ein Zug der Leibgarde des Kaisers ritt voraus und ein Zug der Leibgarde der Kaiserin schloß den Zug, welcher vor der Begrüßungsdeputation Halt machte. Herr Oberbürgermeister Ritscher hielt an die Königin Wilhelmine eine begrüßende Ansprache, worin er die Freude der Stadt Berlin ausdrückte, sie in ihren Mauern begrüßen zu können. Als der Oberbürgermeister geendet hatte, überreichte eine junge Dame ein Bouquet, dessen Blumen die niederländischen Landesfarben zeigten. Die Königin reichte der jungen Dame die Hand zum Danke. So dann sprach sie dem Oberbürgermeister für den Empfang ihren Dank aus und verabschiedete sich mit freundlichem Händedruck. Auch die Kaiserin winkte freundlich zum Abschied. Unter den brausenden Hochrufen der Menschenmenge setzte der Zug den Weg zum königlichen Schloß fort.

(*) Der Abg. Bassermann hatte in einer Rede kürzlich gesagt, es werde im Herbst eine kurze Tagung des Reichstages zur Erlebung des Brandtweinsteuergesetzes stattfinden. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, besteht bei der Regierung bis zur Stunde noch kein Plan nach dieser Richtung, sondern vorläufig wird daran festgehalten, dem Reichstage erst nach seinem Zusammentritt am 26. November (also erst nach Verfall des gegenwärtigen Gesetzes!) ein neues Brandtweinsteuergesetz (also wohl mit rückwirkender Kraft) vorzulegen.

* Berlin, 31. Mai. Die Königin der Niederlande empfing heute Mittag den Reichskanzler, Grafen v. Bülow.

* Berlin, 31. Mai. Ueber das Ableben des Grafen Wilhelm Bismarck theilt der „Lof. Anz.“ noch mit, in Friedrichsruh hatte man ein Ableben des Grafen Bismarck ganz und gar nicht erwartet. Man wußte, daß Graf Wilhelm, der sich vor 14 Tagen mit seiner Familie nach seinem Gute begeben hatte, hier nach etwa 8 Tagen erkrankte, und seitdem bettlägerig war, doch lauteten die Nachrichten über sein Befinden keineswegs beunruhigend. Gestern Morgen 4 1/2 Uhr fühlte der Graf sich besonders unwohl und unruhig, sodaß er das Bett zu verlassen wünschte. Er stand auch auf, brach aber bald darauf in schwerem Falle zusammen und starb in den Armen seiner Gemahlin. Ein Schlaganfall oder eine plötzliche Lungenlähmung hatte ihn dahingerafft.

* Berlin, 31. Mai. Das Centralcomité für das Bismarck-Denkmal theilt mit: Wegen des plötzlichen Ablebens des Grafen Wilhelm von Bismarck ist die Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmal verfallen worden.

* Berlin, 1. Juni. Den „Berl. Neuest. Nachr.“ zufolge ging dem Fürsten Bismarck bereits vorgestern früh ein in warmen Worten gehaltenes Beileids-telegramm des Kaisers zu.

* Berlin, 1. Juni. Nach sechsjährigen Verhandlungen ist unter fast sämtlichen Staaten Europas ein Einverständnis erreicht über ein so notwendiges internationales Abkommen, betr. den Vogelschutz. Die Ratifikation soll in Paris erfolgen. Der Reichskanzler Graf Bülow beantragte beim Bundesrathe die Beileidigung Deutschlands.

* Berlin, 1. Juni. Die „Nat. Kor.“ erzählt, daß der von der Volksoberleitung gegebenen Anregung zu einer einheitlichen deutschen Reichspostmarke Folge gegeben sei und daß ein darauf bezüglicher Gesetzentwurf in der Ausarbeitung begriffen ist, der der württembergischen Kammer sobald als möglich vorgelegt wird.

* München, 1. Juni. Der Prinz-Regent empfing heute Vormittag zu längerem Vortrag die Staatsminister Herr v. Nibel und Herr v. Zeltzsch, die sich demnächst zur Zollkonferenz nach Berlin begeben.

* Rom, 1. Juni. Die Königin ist heute früh 9 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Königin und die Prinzessin befinden sich sehr wohl.

* Paris, 31. Mai. Die frühere Königin von Madagaskar ist gestern Abend hier angekommen und von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt worden.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* London, 31. Mai. Ein Telegramm Lord Ritzers aus Pretoria vom 30. d. M. meldet: Die Streitmacht des Generals Dizon in Blaufontein wurde gestern von den Truppen Delareys angegriffen. Nach einem heftigen Kampfe wurde der Feind mit schweren Verlusten zurückgeschlagen; er ließ 35 Tote zurück. Zu meinem Bedauern sind auch die britischen Verluste schwer; dieselben betragen 174 Tote und Verwundete, darunter 4 Officiere tot.

* London, 31. Mai. Reuters Bureau meldet aus Kapstadt vom 30. d.: Kleine Burenabteilungen versuchen fortwährend, von hier nach dem Norden durchzubrechen; in einem oder zwei Fällen ist dies auch gelungen.

* Kapstadt, 1. Juni. Die Burenkommandos machen große Fortschritte in ihren Bewegungen nach dem Süden. Eine große Anzahl englischer Truppen sind in aller Eile nach diesem Theil der Kolonie abgefordert worden, um dem Vordringen der Buren zu begegnen.

* Kapstadt, 1. Juni. In den mittleren Bezirken der Kapkolonie wird eine Petition in Umlauf gesetzt, in der um Amtsenthebung der gegenwärtigen verantwortlichen Regierung gebeten wird, damit die Ordnung der Dinge in Südafrika der Reichsregierung überlassen sei. Eine beträchtliche Anzahl von Holländern unterzeichnete die Petition.

* Sonderfontein, 1. Juni. Botha und die Mitglieder der Burenregierung werden weithin von Ermlo signalisiert. Am 25. cr. überreichte die Kolonne Allenby das Burenlager, welches unter dem Befehl des Joachim Brinsloo stand und sich in der Nähe der Wilgaquelle befand. Brinsloo ist zum Oberkommandirenden an Stelle Erasmus ernannt worden. Kleine Burenabteilungen haben mehrmals versucht, die Eisenbahn in der Nähe des Bahnhofes Plan zu überschreiten.

Der Aufbruch der Boxer in China.

* Berlin, 31. Mai. Das „Berliner Tagebl.“ erzählt von kompetenter Seite: Die deutsche Regierung ist von dem Wunsche befeßt, die weitere Okkupation der Provinz Tschili soweit als möglich abzukürzen. Allerdings ist es nötig, noch einmal einen Abzugs-transport von 1000 Mann auszusenden, der, wenn nicht im Juni, so doch spätestens im Juli abgehen wird. Ueber die Errichtung eines neuen Oberkommandos für die in China bleibenden Besatzungstruppen schweben gegenwärtig unter den Mächten noch Verhandlungen. Die militärischen Befehlshaber in Peking haben in dieser Hinsicht bereits einen positiven Vorschlag gemacht, der aber noch der Befätigung der Mächte unterliegt und daher einweilen noch diskret behandelt wird.

* Berlin, 1. Juni. Der „Voss. Ztg.“ meldet ein Telegramm aus London: In diplomatischen Kreisen werde die Ernennung Boyrons zum Oberbefehlshaber der verbündeten Streitkräfte an Stelle des Grafen Waldersee erwartet.

Provinzielles.

* Borken, 31. Mai. Daß man wildfremden Leuten gegenüber nie die Vorhöf bei Seite setzen soll,

hat eine Hausfrau an der Semener Chaussee erfahren müssen. Dieselbe wurde von einem Handwerksburschen um etwas Willkür angeprochen. Wenn gewährt die Frau die Bitte des armen Mannes, als sie sich jedoch auf kurze Zeit aus dem Zimmer entfernte, war der Bursche verschwunden und mit ihm der beste Rock des Hausherrn. Die Frau, von dem plötzlichen Verschwinden des hungrigen Handwerksburschen betroffen, bemerkte den Verlust sofort. Es gelang, den Dieb zu fassen und ihm den Rock wieder abzunehmen.

* Bochum, 31. Mai. Im benachbarten Berne sind zwei jugendliche Bergleute verunglückt. Der Tod ist infolge Erstickens durch Gas eingetreten.

* Lüneburg (Kreis Dürren), 30. Mai. Heute Morgen gegen 10 Uhr ist ein 25-jähriger junger Mann von hier beim Aehren von einem Blitzschlag getötet worden. 2 in der Nähe befindliche Leute blieben unversehrt.

* Paderborn, 31. Mai. Gestern Nachmittag schlug der Blitz in das Militärprovinzialgebäude zu Neuhaus; 5000 Gtr. Heu und Stroh sind verbrannt. Ebenfalls schlug der Blitz hier an drei Stellen und im benachbarten Elfen einmal ein, ohne jedoch zu zünden.

* Köln, 31. Mai. Gestern Nachmittag erkrankte beim Baden in einem Teiche in der Nähe von Bensberg Pionier Noville der 2. Kompanie des Westfälischen Pionierbataillons Nr. 7, welcher dort in der Nähe zu einer Sprengarbeit kommandiert war. Noville war freischwimmer, anscheinend hat ihn ein Schlaganfall getroffen, da er lautlos unter sank. Die Leiche wurde aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

* Arnberg, 1. Juni. Der Entwurf einer Regierungs-Polizeiverordnung, betreffend die Ausübung des Barbier-, Haarschneide- und Friseurgewerbes ist neuerdings den Westfälischen Handwerkskammern zur gutachtlichen Mittheilung überhandt worden. Die Verordnung enthält einschneidende Bestimmungen über die in gesundheitlicher Hinsicht seitens der Barbierstubenbesitzer zu treffenden Anordnungen. So soll der Gebrauch von Kopfwägen ganz unterjagt sein. Kämme, Messer und Scheeren müssen jedesmal nach Gebrauch sofort mittels Seifenspiritus gereinigt werden; Bürsten und Pinsel sind jedesmal in warmer Seifenlösung zu reinigen; die Kopfhalter sind bei jedemmaligem Gebrauch mit reinem, nur einmal zu benutzendem Papier zu überdecken; Tücher und Mäntel, die zum Vorlegen oder zum Abtrocknen gebraucht wurden, müssen nach jedemmaligen Gebrauch entfernt und ausgekocht werden; die Schaumgefäße sind jedesmal sofort mit heißem Wasser zu reinigen usw. Die Handwerkskammern haben den Entwurf den einzelnen Innungen zur Durchberatung unterbreitet.

* Siegen, 31. Mai. Der Stationsvorsteher Hill in Weidenau wurde von einem dort ausfahrenden Güterzug getödtet.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 1. Juni. Die Festlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit der Königin von Holland schlossen gestern Abend im Opernhause mit der Aufhebung von Donizetti's „Die Tochter des Regiments“. Die Königin saß in der Loge zwischen dem Kaiserpaar, rechts der Prinzgemahlin. Das Parquet füllten die Theilnehmer an der Galafeier; ebenso war das diplomatische Korps mit Damen erschienen. Das Haus war festlich beleuchtet. Die Bräutungen waren mit Glorianten geschmückt. Während der Pause nahmen die hohen Herrschaften den Thee ein und fuhren nach Beendigung der Vorstellung zum Palais zurück.

— Berlin, 31. Mai. Durch die Kesselexplosion in einer Maschinenfabrik in der Chausseestraße wurden heute Nachmittag 5 Personen durch Verbrühungen schwer verletzt.

— Berlin, 1. Juni. Vor Beginn der Parade erlitt der Bataillonskommandeur im Alexander-Regiment, Major v. Burg, durch Sturz von seinem unruhig gewordenen Pferde eine schwere Gehirnerschütterung.

— Wilhelmshafen, 31. Mai. Heute Morgen ist hier eine englische Torpedobootflotille, bestehend aus Torpedojägern, eingetroffen.

— Kassel, 31. Mai. Der hier tagende Kongreß der Thierschutzvereine Deutschlands wählte als Ort seiner nächsten im Jahre 1904 stattfindenden Tagung Leipzig.

— Maria-Laach, 31. Mai. Auf das von den hier versammelten katholischen Lehrern an den Kaiser abgegebene Telegramm lief folgende Antwort ein: Abt Benzler, Maria-Laach, Potsdam, 30. Mai 1901. Ich habe Mich gefreut, durch Ihre Vermittelung aus der ehrwürdigen Abtei Maria-Laach den Fußgängergruß der rheinischen Mitglieder des katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches zu erhalten und habe das Gelübniß der katholischen Lehrerschaft, ihre ganze Kraft daran zu setzen, die ihr anvertraute Jugend in Liebe und Treue zum Thron und Altar zu erziehen mit Befriedigung entgegen genommen. Ich danke Ihnen herzlich und ersuche Sie, allen Theilhabenden meinen königlichen Dank und mein Vertrauen zu ihrer ernsten und verantwortungsvollen Arbeit zum Ausdruck zu bringen. Wilhelm R.

Totales.

Bocholt, 3. Juni.

|| In der gestrigen gut besuchten Versammlung des hiesigen katholischen Arbeitervereins machte zunächst der hochw. Präses, Herr Caplan Schütte, die Mittheilung, daß sich der Verein durch eine aus Mitgliedern des Vorstandes gebildete Deputation, sowie durch eine Fahnendeputation an der Einweihungsfeier, welche am Sonntag, den 9. Juni, im hiesigen katholischen Gesellenverein stattfand, betheiligen werde. Des weiteren gab der hochw. Herr Präses bekannt, daß der Delegiertentag des Diöcesanverbandes der katholischen Arbeitervereine, welcher bekanntlich am Sonntag, den 16. Juni, in Münster stattfinden sollte, verschoben worden sei. Dingen ersuchte Redner sodann die Vereinsmitglieder, sich an der Prozessionsprozession recht rege, womöglich vollständig, zu betheiligen und zwar unter Anlegung der Vereinsabzeichen. Eine rege Betheiligung an der Monatsversammlung, die am künftigen Sonntag abgehalten werde, sei ebenfalls überaus erwünscht. Hierauf erhielt das Wort der Pastoralenbruder, Herr Stenzel, welcher sich eingehend über seine 4-jährige Thätigkeit im Missionsgebiete von Kamerun, sowie über die Lebensverhältnisse der dortigen Eingeborenen verbreitete. Die überaus interessanten und detaillierten Ausführungen des Redners fanden den lebhaftesten Beifall der Versammlung und erregten an einzelnen Stellen geradezu stürmische Heiterkeit bei den Anwesenden.

□ In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen katholischen Gesellenvereins erinnerte der Herr Präses, Caplan Drefsmarck, zunächst an die bevorstehende Prozessionsprozession und forderte zu rege Betheiligung auf. Zur Theilnahme wird sich der Verein am Gesellenhaufe sammeln. Dann machte Redner die Mittheilung, daß die aus Anlaß der Vollendung des Anbaues des Gesellenhauses auf nächsten Sonntag angelegte Einweihungsfeierlichkeit, zu welcher der Herr Diöcesanpräses Rodenreiter sein Erscheinen zugesagt hat, abends 6 Uhr beginnen wird. Einem mit großer Mehrheit der Versammlung gefaßten Beschlusse gemäß, soll in diesem Sommer an einem noch näher zu bestimmenden Tage ein Gartenfest, wie im Vorjahre, gefeiert werden. Herr Missionar Dhters, der vier Jahre in Santa Catharina (Brasilien) gewirkt hat, erhielt sodann das Wort zu einem Vortrage. In längerer, humorvoller und sehr interessanter Rede schilderte er. Redner Land und Leute in Brasilien. Im Sommer sei in Brasilien, bemerkte er u. a., eine Wärme von 30–32 Grad im Schatten keine Seltenheit, dagegen würde die Winter-Temperatur von 12 Grad Wärme von den Brasilianern schon als empfindlich kalt bezeichnet. Dann schilderte Redner das Leben und Wirken der Colonisten (zum Theil aus dem Münsterlande dort eingewandert), der Brasilianer und der dort befindlichen Neger. Namentlich hob Redner die Religiosität, die Opferwilligkeit und die christliche Nächstenliebe der Colonisten lobend hervor. Der mühsame und gefährliche Beruf der Missionare, die mitunter tagelange Reisen durch den Urwald machen müssen, wo sie mancherlei Lebens-Gefahren ausgesetzt sind, wurde durch die beiläufige Erwähnung einiger Reise-Erlebnisse treffend illustriert. Die Brazilianer bezeichnete Redner als völlig unzugängliche und gefährliche „Gesellen“, wobei er auch der sog. Reise-Romane gedachte und dieselben richtig einschätzte. Große Heiterkeit fand u. a. die köstliche Schilderung einiger Eigenheiten der Affen. Eine Anzahl Karikaturen (die Haut einer Menschenlange, ein Tigerfell, Hörner, ausgestopfte Schlangen, Vögel etc.), sowie Waffen und Schmuck der Indianer, Bogen, Pfeile u. a.), die zur Betheiligung bereit gestellt waren, verliehen dem Vortrage ein ganz besonderes Interesse. Bei der humorvollen und feindsinnigen Behandlung des Stoffes folgten die Versammelten den Ausführungen des Redners mit großer Aufmerksamkeit. Der lebhafteste Beifall am Schluß des Vortrages wurde zweifellos durch die Vereiterklärung des Redners, demnächst im Gesellenverein eine Fortsetzung des Vortrages zu halten, wesentlich verstärkt. Leider war die Versammlung nicht so zahlreich besucht, wie es wünschenswert gewesen wäre.

□ Die Generalversammlung der freien Innung selbständiger Handwerker Bocholts und des Amtes Nibbern, welche am gestrigen Nachmittag im kleinen Saale des Gesellenhauses stattfand, war nur von 6 Mitgliedern besucht. Die Anwesenden beschloßen, auf Sonntag den 9. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, eine weitere Generalversammlung, die auf jeden Fall beschlußfähig sein wird, anzuuberamen. Da die Tagesordnung äußerst wichtige Verhandlungspunkte aufweist, so ist nur zu hoffen, daß diese Versammlung eine recht rege Betheiligung seitens der Mitglieder finden wird.

□ Die gestrige außerordentliche Generalversammlung der Oriskantenkasse II hatte keine rege Betheiligung gefunden. Auf der Tagesordnung stand die Genehmigung der von der Commission

ndung
en-Versammlung
en 4. Juni 1901,
6 Uhr.
Ordnung:
der Gasanstalt und
direktors.
zum Westfälischen
von Anschauungs-
Gule in der Person
chrens Gohmann und
um Gewährung einer
die Vertretung des
hauptlehrers Botter-
g der Umzugslosten.
ner Witmaner-Wib-
effige Programmium.
eines Polizei-
Mai 1901.
ürgermeister:
Geller.

Berein.
den 2. Juni,
8 1/2 Uhr,
totale (Burg Hohen-

Versammlung
Ordnung:
Mitglieder.
er Vorstand.
arbeiten sind zu dieser
willkommen.

tsfächer
ler-Verband.
ein Bocholt.
ai, Nachm. 7 Uhr,
einstofale:
d Anmeldung.
en Delegiertentag.
er Vorstand.

gger-
=Sinnung.
end 8 1/2 Uhr:
mmlung
ion Wolbring
brennliche.

bl. Zimmer,
e gelegen, sind mit
fort oder später zu
Expedition ds. Bl.

erwöhnung
er sofort oder später
eis jährlich Mt. 84.—.
n. Hüning,
lfener-Straße.

eue, geräumige
wohnung
ffen sofort zu ver-
der Exped. ds. Bl.

auser-Ritt
und Gläsern,
Gold- und Silber-
llit, unübertroffen
ghener Gegenstände,
oepfner, Drog.

den freundlichst ge-
llen Anfragen und
die sie auf Grund
m Blatte veröffent-
igen machen, sich
selbst zu beziehen.

getroffenen Aenderung des Statuts. Mit Rücksicht auf das vom 25. Mai cr. datirte Schreiben der Aufsichtsbehörde, wodurch auf die Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 4. April cr., betreffend Festsetzung der vom 1. Januar 1902 ab maßgebenden, örtlichen Tagelohnsätze gewöhnlicher Tagelöhner aufmerksam gemacht ist, beschloß die Versammlung, zunächst die getroffene Aenderung des Statuts abzulehnen. Die Commission wurde sodann beauftragt, die vorzunehmende Statutenänderung schon jetzt dieser Verordnung anzupassen. Gemäß der erwähnten Verordnung soll vom 1. Januar 1902 folgender Tagelohnsatz für Stadt und Feldmark festgesetzt werden:

für männliche Personen über 16 Jahre Mark 2,50
" weibliche " " 16 Jahre " 2,00
" männliche " unter 16 Jahre " 1,50
" weibliche " " 16 Jahre " 1,20

Die Commission hat sich demnach mit der ihr gestellten erweiterten Aufgabe zu befassen, und sind deren Beschlüsse wiederum einer späteren außerordentlichen Generalversammlung zum Zwecke der Genehmigung zu unterbreiten.

Sein diesjähriges Frühlingsfest feierte der hiesige Kriegerverein am gestrigen Tage durch Concert u. Ball im Vereinslokale. Beide Veranstaltungen

waren verhältnismäßig recht gut besucht, und verlief die ganze Feier in höchster und gemütlichster Weise.

Gegen zwei schwere Einbrüche, den Schreiner Karl Marthaus gen. Heisterhoff aus Mülheim a. d. Ruhr u. den Handwerker Karl Eigner aus Wesel, verhandelte vor kurzem die königliche Strafkammer Münster. Die Angeklagten waren beschuldigt: 1. in der Nacht zum 23. März zu Bocholt dem Wilhelm Sondermann Material- und andere Waaren, sowie bares Geld, zusammen im Werth von ca. 80 Mk., aus einem Gebäude mittels Einbruchs gestohlen zu haben; 2. dem Maurer Anton Schmitz einen Kammmann-Anzug ebenfalls aus einem Gebäude mittels Einbruchs entwendet zu haben; 3. den Versuch, einer Anzahl anderer Personen Anzüge aus einem Gebäude mittels Einbruchs zu entwenden, gemacht zu haben; ferner wird ihnen zur Last gelegt, zu Bocholt bei Wesel in der Nacht zum 22. März dem Schreiner Klaffen mehrere vollständige Anzüge, zwei Nickeluhren, Portemonnaie mit Geld, Ringe, Broschen, Kreuze und verschiedene andere Gegenstände aus einem Gebäude vermittels Einbruchs entwendet zu haben. Der erste Angeklagte befindet sich im wiederholten Rückfalle. Bei dem letzten Diebstahl sind beide Angeklagte zusammen in das Haus eingestiegen, in den ersten Fällen hat der erste Angeklagte

allein „gearbeitet.“ Mehrere der Bestohlenen sind bereits wieder im Besitz der Sachen. Die Angeklagten suchten ihre Verbrechen durch Trunkenheit zu entschuldigen. Die Kgl. Strafkammer Münster erkannte gegen Marthaus gen. Heisterhoff auf 5 Jahre Zuchthaus, 8 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Eigner auf 5 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Eine harte, aber gerechte Strafe für diese notorischen Spitzbuben.

Der Festausschuß für die vor kurzem stattgefundene Feier zu Ehren des Herrn Hauptlehrers a. D. Meyer hatte die Theilnehmer an der erwähnten Festlichkeit auf gestern Abend zu einer kleinen Nachfeier in den Bayerschen Hof eingeladen. Nachdem der Festausschuß über die erwähnte Feier Bericht erstattet hatte, fand ein kleines Tanzfröhen statt, welches mit verschiedenen Vorträgen in höchst angenehmer Weise abwechselte. Die kleine Veranstaltung, die in jeder Beziehung schön verlief, war überaus zahlreich besucht.

Da die militärischen Übungen wieder begonnen haben, sei darauf hingewiesen, daß die regelmäßigen Unterstufungen der Angehörigen der zu einer Übung eingezogenen Dienstpflichtigen spätestens nach Ablauf von vier Wochen nach beendeter Übung beantragt werden müssen. Andernfalls geht der Anspruch auf Unterstufung verloren. Wird die letztere während

der Übungszeit beantragt, so ist eine Bescheinigung des Königl. Bezirkskommandos erforderlich, wogegen bei Anträgen nach beendeter Übungszeit die Vorlegung des Militärpasses genügt. Gefragten erhalten 30 Proz. und jede sonst unterstufungsberechtigte Person 10 Proz. des ordentlichen Tagelohnes, insgesamt aber nicht mehr als 60 Proz.

Litterarisches.

Die eben erschienene Nummer 10 des III. Bandes der Zeitschrift „Die Welt“ zeichnet sich in der Rundschau durch besonderen Bilderreichtum aus, wobei 6 Bilder außerordentlich gelungenen Specialaufnahmen für „Die Welt“ sind. Eine derselben zeigt uns die Trauerfeierlichkeit für die jüngst verstorbene allgemein betrauerte Prinzessin Hohenlohe, andere zeigen uns Szenen aus dem Sportleben, wieder andere die großartigen Arbeiten auf der Germaniafront. Ein treffliches Bild ist unserm Photographen gewidmet, das den Prinzen Albrecht zeigt, wie er dem Admiral Bernin im Infanteriedienste vorgeht. Auch das Berliner Feuerwehrgeschehen ist in der Nummer in Wort und Bild gebracht und ein illustrierter Artikel verlegt den Leser mitten in das emigrierte Leben einer Missionskirche in Südafrika. Diese Nummer enthält 21 Illustrationen auf 20 Seiten und kostet nur 10 Pfennige.

Fast unverwundlich

ist der Excelsior Pneumatik, da er aus dem besten Material sachmännlich gearbeitet ist.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 7 1/2 Uhr meine unvergessliche Gattin, unsere gute, sorgsame Mutter

Frau Auguste von Beesten
geb. Giessing,

nach längerer Kränklichkeit, im 54. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Verwandten und Freunden widmen diese Trauernachricht mit der Bitte, der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

ANHOLT, den 2. Juni 1901

Th. von Beesten und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni cr., Vormittags 9 Uhr; gleich darnach ist das Seelenamt in der Pfarrkirche.

Gras-Verkauf.

Dienstag, 4. dieses Monats, Abends 6 Uhr, läßt Wwe. Fritz Fresen vor dem Viehthor, am Barloer Wege, eine Partie volles Heugras in Partellen für den ganzen Sommer verkaufen.

Vernier.

Kartoffeln- u. Zuckerrüben-Verkauf.

Freitag, 7. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Wohnung der Wwe. H. Busch, Kreuzstraße hierseits, öffentlich auf Credit verkaufen:

200 Ctr. vorzügl. Speisekartoffeln,
200 Ctr. Zuckerrüben.

Der Verkauf geschieht auf Muster; die Lieferung erfolgt einige Tage später.

Vernier.

Grundstück-Verkauf.

Am Mittwoch, den 5. Juni cr., Nachm. 4 Uhr, wird das dem Herrn Lehrer Haselhoff, Vardinghoff, und der Frau Wwe. Groß-Wenhaus, Vardinghoff, gehörende, in der Gemeinde Wittingen auf der sog. Morje belegene Grundstück

Nr. 38, Parz. 3, in Größe von 99 ar 95 qm

in der Wirtschaft Anton Essing, Rhede, öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Die Bedingungen sind bei Anton Essing einzusehen.

Dienstmädchen

Auf sofort ein properes

gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein ordentl. Mädchen

sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zwei Zimmer

in gutem bürgerlichem Hause, für zwei Herren passend, zu vermieten.

Voller Pensionpreis 45 Mark.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Stelle

Suche für sofort oder später

3 junge Leute

im Alter von 16-17 Jahren für ländliche Arbeiten, ferner

zwei Dienstmädchen.

Männlichem und weiblichem Dienstpersonal werden stets gute Stellen

kostenlos nachgewiesen.

Frau A. Brüggemann,

Stellen-Vermittelungs-Bureau,

Bocholt, Nobelstraße 339.

Rgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung und das Abholen der Loose zur folgenden Lotterie bitte ich bis Dienstag, den 4. Juni, Abends 6 Uhr, vorzunehmen, da sonst ein anderweitiger Verkauf stattfindet.

Diepenbroek, Bocholt i. W.

Instrumental-Verein

V. Concert

(zum Besten des Vincenz-Vereins)
im Gebbing'schen Saale
am Donnerstag, den 18. Juni, Abends 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 50 Pfg. (an der Kasse 75 Pfg.) in der Bothe'schen und Frentrup'schen Cigarrenhandlung, sowie in der Temming'schen Buchhandlung.

Bei allen Mitgliedern unseres Vereins sind ebenfalls Karten zu haben und bitten wir im Interesse unserer Armen um zahlreichen Besuch dieses uns freundlichst zur Verfügung gestellten Concertes.

Der Vorstand des St. Vincenz-Vereins.

Wie wichtig eine gute Ausbildung

ist, das sehen die meisten Personen in ihren jüngeren Jahren nicht ein, weshalb dieselben auch immer in untergeordneten Stellen bleiben; denn ohne ein gezieltes Wissen ist heutzutage nicht mehr daran zu denken, daß man im Leben Fortschritte macht. Jeder Chef weiß wohl einen wirklich tüchtigen Angestellten zu beschaffen. Er gibt demselben lieber ein doppelt so hohes Salär als einem mangelhaft ausgebildeten jungen Mann. Deshalb sollte Jedermann gerade in seinen jungen Jahren rechtzeitig Bedacht darauf nehmen, für seine Ausbildung, mithin auch zur Verbesserung seiner Vermögenslage und gesellschaftlichen Stellung seine freie Zeit aufzuwenden; denn später ist es für die meisten Personen zu spät.

Wer nun Neigung hat, sich zum tüchtigen Buchhalter, Correspondenten, Bureau-Beamten, Cassirer, Verwalter etc.

ausbilden zu lassen, melde sich bei mir zu den am 1. und 15. eines jeden Monats beginnenden

Haupt-Tages- und Abendkursen;

vollkommen ungenützte Unterricht für Herren und Damen jeden Standes und Alters. Meine Methode ist auch für ältere Personen angepaßt.

Honorar sehr niedrig. Theilzahlung gestattet. Auswärtige Leute erhalten besondere Preisermäßigung.

Illian's Handels-Lehr-Institut,

Bocholt, Nordstraße 12,

im Hause des Herrn Speckelbrink.

Blousenhemde

von 1.20 bis 9.00 Mk.

Costüme Röcke

von 6.00 bis 31.00 Mk.

Unterröcke

von 2.00 bis 19.50 Mk.

empfehlen in grosser Auswahl

zu sehr billigen Preisen

St. J. van Essen Sohn,

Bocholt, Osterstr. 48.

Kurort Cleve, Dr. Bergmann's Kneipp'sche Anstalt.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospect versendet Dr. med. Bergmann, früher 1. Bade-Arzt bei Msgr. Kneipp in Würzburg.

Sportplatz Heidesfeld.

Mittwoch, den 5. Juni, Abends 8 Uhr:

Matsch Schaapveld-Tangelder

über 40 km - 100 Runden mit Schrittmacher
am einen von hiesigen Sportfreunden gestifteten werthvollen Ehrenpreis.
Entrée: I. Platz 10 Pfg., Tribüne u. Sattelplatz 20 Pfg.

Rhenser Mineralbrunnen

Rhens am Rhein

Natürliches Mineralwasser doppeltkohlensäure Füllung, entsäuernd und mit seiner eigenen der Quelle entstammenden Kohlensäure versetzt. Vorzügliches Tafelwasser, bewährtes diätetisches Getränk. Wohlgeschmackend, erfrischend, verdaulich, haltbar. Von zahlreichen Ärzten erprobt und geschätzt. Jahresverbrauch: 5 Millionen Füllungen.

Niederlage bei Leopold Ehringhausen.

Die Geschäfts-Inhaber

sien darauf aufmerksam gemacht, daß das Bocholter Volksblatt in Folge seiner weiten Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung zu Ankündigungen aller Art in hervorragender Weise geeignet ist.



Meine an der Schanze Nr. 193 und 193 1 belegenen

Wohnhäuser

nebst angeschlossenem Hausgarten

am Aufstiege sind von mir zu kaufen.

Vernier.

Mehrere schöne

Arbeiterwohnungen

sind pr. sofort zu vermieten.

Näheres Neuhagenstraße 94.

Eine fast neue, geräumige

Arbeiterwohnung

auf dem Allerhöchsten sofort zu vermieten.

Bu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Schön möbl. Zimmer,

an der Hauptstraße gelegen, sind mit

voller Pension sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Umständehalber eine

bessere Oberwohnung

von 2 bis 3 Zimmern am Neuhagen an

allenstehende Person zum 1. Juli zu vermieten. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein braver, kräftiger Junge als

Laufbursche

nach der Schulzeit gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Bekanntmachung.

Die für die Stadtgemeinde Bocholt aufgestellte Heberolle der von den Mitglidern der wirtschaflichen landwirtschaflichen Berufsvereinschaft für das Jahr 1900 aufzubringenden Beiträge, sowie ein Auszug aus der Zusammenstellung des Beitrags-Zuschlages liegt vom 3. Juni d. Is. 2 Wochen lang auf Zimmer No. 5 des Verwaltungsbüroaus der Einflucht für die Vethei-ligten offen.

Bocholt, den 30. Mai 1901.

Der Bürgermeister:
Geller.

Echten

Frankfurter Apfelwein

1 Literl. 40 Pfg. (ohne Glas)

— vorzüglich von Geschmack —

— stets eisfrisch —

empfehlen

Franz Schöll.

gegen hohen Lohn gesucht.

Bu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zwei ordentl. junge Leute

in Logis gesucht.

Louisenstr. 36.

Umzugs halber

eine Fahne billig abzugeben.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Am Viehthor ein

Regenschirm

verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition ds. Bl.

Alte Frauen

werden sich gerne dahin begeben lassen, daß

„gemahlene Dalli-Seife“ ein großartiges

Wäsche- und Putzmittel ist, weil dieselbe nur aus feinsten

Wollstoffen und in technisch absolut voll-

kommenster Art hergestellt wird.

Weiterempfehlung in Bekanntenkreisen

freudlich erbeten.



Müller & Wirtz
gemahlene

Dalli-Seife mit dem
Pferd.

Denkenden und sparsamen Hausfrauen unentbehrlich für Wäsche und Hausputz.